

## Für eine ökologische und gerechte Weltwirtschaft – CETA nicht ratifizieren, Verhandlungen zu TTIP und TiSA stoppen

Die Bewegung gegen TTIP und CETA hat in den vergangenen Jahren eine bisher ungeahnte Breite und Stärke erreicht. Als BUND waren wir von Beginn an Teil dieser Bewegung und haben frühzeitig eindeutig Stellung gegen TTIP und CETA bezogen (u.a. Positionsbestimmung Nr. 62, Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung 2014).

Maßgeblich haben wir dazu beigetragen, TTIP und CETA zu einem der zentralen Themen in der öffentlichen Diskussion zu machen. Hierzu gehörte u.a. die Initiierung der selbstorganisierten Europäischen Bürgerinitiative und die Organisation der großen Demonstrationen am 10. Oktober 2015 und am 17. September 2016 sowie die Kampagne „Wir stoppen CETA“.

Dabei hat vor allem eine Rolle gespielt, dass TTIP, CETA und die weiteren geplanten Abkommen im eigentlichen Sinne keine Handelsabkommen mehr sind. Vielmehr greifen sie tief in unsere Gesellschaft ein und würden bei ihrem Abschluss Demokratie und Rechtsstaat ebenso wie soziale und ökologische Standards gefährden. Viele unserer Erfolge in der Vergangenheit und unserer Vorhaben in der Zukunft wären als „nichttarifäre Handelshemmnisse“ durch die Abkommen gefährdet.

Zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland und Europa haben wir schon viel erreicht. Die Verhandlungen über die Verträge sind aus den Hinterzimmern in die Öffentlichkeit gebracht worden und ein breites Bewusstsein ist geschaffen worden.

Die Verhandlungen über TTIP sind ins Stocken geraten, auch weil sie unter ständiger öffentlicher Beobachtung stattfinden. Heute ist TTIP zwar nicht tot, aber schwer angeschlagen. Ob TTIP nach den Wahlen in den USA, in Frankreich und Deutschland Ende 2017 erneut auf die Tagesordnung kommt, hängt auch von dem Druck ab, den wir machen.

CETA ist zwar noch einmal mit Mühe über die erste von mehr als 30 Hürden gehoben worden. Ob es die weiteren übersteht, ist mehr als zweifelhaft – egal ob es am Ende vom Europäischen Gerichtshof, vom Bundesrat, vom Bundesverfassungsgericht, vom österreichischen Parlament, von einer Volksabstimmung in den Niederlanden oder wieder von einer belgischen Region gestoppt wird. TTIP, TiSA und CETA greifen tief in die demokratischen Prozesse der Mitgliedstaaten ein. Der BUND tritt dem Versuch der Kommission entschieden entgegen, die Kompetenzen der Europäischen Union unter dem Deckmantel der Handelspolitik unrechtmäßig auszudehnen und die Rechte der Parlamente der Mitgliedstaaten im Rahmen der Ratifizierung auszuhebeln.

Natürlich suchen die Verfechter einer „marktgerechten Demokratie“ auch andere Wege. So ist TiSA, das Abkommen zur Liberalisierung der Dienstleistungen bereits weit gediehen und die Europäische Kommission möchte einen weltweiten Investitionsgerichtshof etablieren. Deshalb ist es wichtig, diesen Versuchen ebenfalls entschlossen entgegenzutreten und ihnen unsere Alternativen entgegenzusetzen.

Der BUND setzt sich für eine Europäische Union ein, die mehr als eine Wirtschaftsunion sein muss und die sich in ihrer Handelspolitik dem Schutz der Umwelt, der Nachhaltigkeit sowie fairen Handelsbeziehungen vor allem mit den Ländern des globalen Südens verpflichtet.

Der BUND setzt daher seine Arbeit gegen TTIP, CETA und TiSA und für eine ökologische und gerechte Weltwirtschaft auch im Jahr 2017 engagiert fort. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk auf die sozialen und ökologischen Verpflichtungen internationaler Unternehmen und auf die Ausrichtung der Handelspolitik an den Zielen des Klimaschutzes und der Nachhaltigen Entwicklung legen.

Wir werden wie in den vergangenen Jahren die Aktivitäten der Stop TTIP/CETA-Bewegung aktiv mitgestalten und das Thema verstärkt in unsere Lobbyarbeit einbeziehen. Von Bundestag und Bundesrat erwarten wir die Ablehnung der Ratifizierung von CETA und Initiativen zum Stop der Verhandlungen über TTIP und TiSA. Wir werden dies im Bundestagswahlkampf deutlich machen.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)  
Bundesdelegiertenversammlung  
Bonn, 4. bis 6. November 2016